

## 15 Jahre stationäre Diagnostik bei Kindesmisshandlung

Über 15 Jahre „lebt“ nun das KiD-Konzept in Düsseldorf. Am Anfang standen viele Erfahrungen aus der ambulanten Arbeit mit gewaltgeschädigten Kindern und eine Idee, ein stationäres Angebot daraus zu entwickeln.

Dass diese Arbeit lebt, macht sich daran fest, dass das ursprüngliche Konzept zwischenzeitlich mehrmals konkretisiert wurde und somit dem Bedarf der Kinder, deren Eltern, und der Jugendhilfe in wechselseitiger Beziehung angepasst wurde. Hinzu kommen immer wieder neue Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Neurobiologie, der

Bindungsforschung und Entwicklungspsychologie, die in ein solches dynamisches Konzept integriert werden müssen. Viele Jugendämter nehmen unsere Dienste in Anspruch und schätzen unsere Arbeit und unser Engagement sehr. Zunehmend werden Mitarbeiter für Fortbildungen angefragt, und unser „Expertenwissen“ ist in vielen Bereichen im Kinder- und Jugendschutz gefragt. Natürlich hat die Wirtschaftskrise längst auch die Jugendhilfe erreicht, doch trotz leerer Kassen sind viele Jugendämter bemüht, den Kinder- und Jugendschutz so gut es geht aufrecht zu erhalten.

Mit der Hilfe vieler Spender, Sponsoren und Stiftungen ist es uns bis zum heutigen Tag gelungen, die Qualität unserer Arbeit zu sichern und weiter zu entwickeln.

Wir bitten um Verständnis, dass in unserem Journal immer nur einige Spender und Aktionen genannt werden können, die aber natürlich stellvertretend für alle kleinen und großen Spenden stehen.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle an die **Auerbach Stiftung** richten, die uns im Jahr 2009 mit 50.000 Euro zwei Fahrerstellen finanziert hat.

Diese ermöglichen es, auch weiterhin alle Kinder in unserer Einrichtung zu ihren jeweiligen Schulen zu fahren. Eine Arbeit, die durch pädagogisches Personal aufgrund der breiten Streuung der Schulen und Schulformen nicht mehr zu leisten war. Bei Redaktionsschluss bekamen wir die Zusage, dass auch für 2010 diese Fahrerstellen durch die **Auerbach Stiftung** gesichert sind.

An dieser Stelle unseren herzlichsten Dank!



Natürlich gibt es auch immer wieder Spender, die nicht oder nur ungern genannt werden wollen. Ihnen allen möchte ich im Namen unserer Kinder, deren Familien und unserer Mitarbeiter an dieser Stelle herzlichst danken.

Claus Gollmann

## Modernisierungsarbeiten im Haus der Kinderwohngruppe

Dank der Unterstützung durch die **KiD-Stiftung** konnten die Sanierungsarbeiten, die 2007 im Haus schon begonnen hatten, nun mit der Sanierung des Außengeländes abgeschlossen werden. Hierzu waren aufwändige Arbeiten notwendig, um die Außenwände zu trocknen und sie vor weiterer Feuchtigkeit zu schützen. Sämtliche Kanäle wurden erneuert und eine Drainageleitung verlegt. Die gesam-

te Fläche um das Haus wurde neu gepflastert, der Hof musste etwas abgesenkt werden, um das notwendige Gefälle zu ermöglichen. Um das Haus herum wurde ein Stützstreifen gelegt, um das Mauerwerk vor Spritzwasser zu schützen. Ein neuer Sandkasten wurde gebaut und sämtliche Zäune sowie die Begrünung erneuert.



## Die Renovierung des Jahres 2009!!



Mit Schweiß, Talent und äußerst gutem Geschick hat es die Katholische Jugend Hochdahl geschafft, unseren früheren Toberaum, in die jetzige „Chill-Oase“ zu verwandeln. Nicht

nur die Spendensammlung war erstaunlich, auch der Umgang mit uns Kids war wunderbar.

Wir Kinder haben uns viele Gedanken über die Gestaltung des Raumes gemacht und konnten den Toberaum in Zusammenarbeit mit den Hochdahlern an nur einem Wochenende umbauen. Die Hochdahler haben schon früh morgens angefangen und bis zum späten Abend gearbeitet.

Wir durften streichen und entwerfen, Tisch und Stühle selber bema-

len und Leinwände gestalten wie wir Lust hatten. Den Namen „Chill-Oase“ durften wir Kids uns selbst aussuchen. So konnte man nicht nur an dem Funkeln in den Augen der Kinder erkennen, dass diese Zusammenarbeit mehr als erfolgreich war. Auch die Hochdahler waren am Ende äußerst zufrieden mit dem vollendeten Kunstwerk.

Bewundernswert war, dass es zum ersten Mal die Spender selbst waren, die mit angepackt haben, um uns Kids eine große Freude zu bereiten. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht.

Dank eurer Hilfe haben wir die Chill-Oase so hinkommen, wie wir es uns vorgestellt haben.



Die Kids und das KiD-Team Stockum möchten sich herzlich bedanken.

Jennifer & Nino



# Körpertherapeutische Arbeit im KiD

Unsere Intensivtage im KiD starteten im Juni diesen Jahres mit vier Körpertherapeuten, viel Engagement, Herz und der Idee, den Kindern im KiD auch auf körperlicher Ebene eine Möglichkeit der Unterstützung, Begleitung und Berührung anzubieten.



Der Geschäftsführer Claus Gollmann hatte unser Kommen gut vorbereitet und erzählte uns etwas zu den Einzelschicksalen der Kinder. Die Akten, die er vor sich liegen hatte, die die Lebensgeschichten der Kinder enthielten, reichten von schweren körperlichen Misshandlungen mit mehrmonatigen Krankenhausaufenthalten über sexuellen Missbrauch bis zu schwerer Vernachlässigung. Eines der Kinder hatte miterlebt, wie ein Elternteil vor seinen Augen getötet wurde. All diese Schicksale berührten uns natürlich sehr und wir waren sehr gespannt, wie uns die Kinder im Erstkontakt begegnen würden. Für uns alle war klar, dass vielleicht die Kinder keinen Kontakt, keine Berührung zulassen würden, in diesem Fall wäre das Projekt beendet gewesen bevor es eigentlich begonnen hat. Alle neun Kinder (im Alter von 5 bis 17 Jahren) kamen am ersten Tag gleichzeitig und sollten entscheiden, ob sie Lust hatten mit uns zu arbeiten.

Wir gaben also eine kleine "Demonstration" unserer Körpertherapeutischen Arbeit und Berührung und dann ging der Erstkontakt mit

## (CranioSacral Therapie)

den Kindern doch unerwartet schnell. Berührung war kein Problem und die Kinder entschieden, ob sie allein behandelt werden wollten, ob von mehreren Therapeuten und auch ob Mann oder Frau für sie im Kontakt eine Rolle spielt.

Nachdem der Start mit allen Kindern im Raum sehr trübelig war, löste sich die anfängliche Unruhe schnell auf und wir hatten danach Zeit jedes Kind einzeln zu behandeln. Bis zum Abend hatten wir dann alle Kinder einmal angeschaut und danach blieb die Entscheidung auch wieder bei den Kindern, ob sie am nächsten Tag wiederkommen wollten. Alle wollten weitermachen und so blieb es die ganzen fünf Projektstage; also die Entscheidung wurde jeden Tag neu getroffen.

Wir waren alle sehr berührt davon, wie tief die Kinder sich einlassen konnten und sich zu jedem Zeitpunkt einen eigenen klaren Schutzraum gebaut haben; so brachten sie zum Beispiel ihre eigenen Kuscheltiere mit, entschieden sich für den Ort der Behandlung (der auch mal unter vielen Kissen und Kuscheltieren vergraben sein konnte) und sagten klar, wer sie behandeln sollte. Wir bauten auch viele spielerische Elemente mit Handpuppen, erzählten Geschichten, Kissen-schlachten etc. ein, um die ersten Minuten der Begegnung leicht zu gestalten.

Es war ein tolles Erlebnis, zu erfahren, wie gut die Kinder ihren Raum gestalteten. Besonders mit dem Lebenshintergrund der Kinder, in denen es schon viele Grenzüberschreitungen gegeben hatte. Und es war deutlich zu sehen, dass die Kinder durch die guten Erfahrungen im KiD sich trauten,



ihre Bedürfnisse zu formulieren und ihre Grenzen hier respektiert und geachtet wurden. Unser Respekt vor dem Team des KiD und ihrer Arbeit wuchs zunehmend!

Insgesamt gaben uns die Betreuer und Claus Gollmann die Rückmeldung, dass die Kinder erleichtert und mit mehr Freude im Haus unterwegs waren. Nach fünf Tagen gingen wir mit einem guten Gefühl wieder auseinander, unabhängig davon, ob es eine Fortsetzung im KiD geben wird oder nicht. Die Kinder erlaubten uns, sie im Herzen zu berühren und uns von ihnen berühren zu lassen. Wir waren dankbar an ihrem Mut, ihrer Kraft Anteil haben zu dürfen. Und ihrer inneren Größe, die zeigte, dass sie trotz ihres harten Lebenswegs in ihren ersten Kinderjahren auf das Schöne und Unterstützende im Leben erneut vertrauen. Wir sind froh und dankbar über die Tage dort!!!

Astrid Kulas



Aufgrund des Erfolges dieser fünf Tage und dem Wunsch der Kinder diese körpertherapeutische Behandlung fortführen zu können, wollen wir Craniosakrale über einen längeren Zeitraum in unser Behandlungskonzept integrieren und nach entsprechender Zeit auf die Wirkung auf traumatisierte Kinder untersuchen bzw. auswerten. Wir sind froh darüber, dass es bereits Spenden für die Umsetzung dieser Ziele vom **International Club Düsseldorf** sowie der **Massagepraxis Ekkehard Schnell Schleswig**, der **VR-Bank Schleswig** und der **Nord-Ostsee Sparkasse Schleswig** gegeben hat. Vielen Dank hierfür sowie für weitere künftige zweckgebundene Zuwendungen für dieses Projekt.



## CranioSacral Therapie

Die CranioSacral Therapie ist eine Behandlungsmethode, die in den 70er Jahren von Dr. J. Upledger in den USA entwickelt wurde. Grundlage für die Arbeit mit dem Craniosacralen System ist der Craniosacrale Rhythmus. Er entsteht durch eine rhythmische Produktion und Resorption der Liquorflüssigkeit, die Gehirn und Rückenmark umspült. Dieser Vorgang führt zu ständigen

Druckschwankungen im Schädel, die sich rhythmisch in den ganzen Körper fortsetzen. Durch Auflegen der Hände kann der Therapeut diese Bewegung überall im Körper spüren. In der CranioSacral Therapie wird mit sanftem Druck an den Schädelknochen, dem Kreuzbein und anderen zentralen Stellen des Körpers gearbeitet. Die Art der Berührung ermöglicht dem Patienten

die eigene Selbstwahrnehmung, der Berührende hat die Möglichkeit über seine Hände Informationen über den Zustand des CranioSacralen Systems des Patienten zu erhalten. Neben der Lösung von körperlichen Spannungszuständen ist auch die Lösung von emotionalen Spannungen möglich. Die Behandlung ist individuell auf den Patienten abgestimmt und unterstützt ihn auf kör-

perlicher und seelischer Ebene zu seinem Gleichgewicht zurück zu finden.

**Anwendungsgebiete sind unter anderem:**

Entwicklungsverzögerung, neurologische und vegetative Störungen, ADS/ADHS, Lern- und Konzentrationsschwächen, Sprachstörungen, Kopfschmerzen, Emotionale Traumatisierung uvm...



## Projekt Familientherapie geht zu Ende

Elternarbeit war von Anfang an im KiD - Konzept fest verankert. Dank der Unterstützung durch **Aktion Mensch** konnte eine Familientherapeutin drei Jahre lang das KiD-Team bereichern. Mit dem Ende des Pilotprojektes gilt es, diese Arbeit auszuwerten und die Ergebnisse über das KiD-Team hinaus publik zu machen. So interessiert immer wieder die Frage, ob es überhaupt möglich ist, mit Eltern sinnvoll zu arbeiten, die in der Vergangenheit in ihrer Elternrolle „versagt“ haben. Lohnt es sich, soviel Zeit und Geld in eine intensive Elternarbeit zu investieren und wer profitiert eigentlich davon? Unsere Erfahrung zeigt, dass wir Kinder aufnehmen, in deren Familien viele Personen Probleme haben. Zu Vernachlässigung, Gewalt und Missbrauch gehört immer eine Geschichte, die die ganze Familie betrifft. Bevor wir Lösungen suchen können, müssen wir diese Geschichte verstanden haben. Dafür brauchen wir die Eltern, manchmal auch die Großeltern oder andere

Verwandte, die wir einladen. Wenn Eltern zeitgleich mit der Aufnahme ihres Kindes Gesprächsangebote gemacht werden, so fördert dies

- die Verantwortung der Eltern, die oftmals sehr wohl wissen, worum es geht, aber aus Angst und Scham schweigen
- das Verständnis für die Dynamik des gesamten Familiensystems
- die schnellere Ermittlung der Bedarfe aller Familienmitglieder
- eine breitere Erkenntnis für effektive und angemessene Lösungsvorschläge und Empfehlungen.

Daneben –und dies darf in seiner Bedeutung hier herausgestellt werden– entlastet es die Kinder, die oftmals denken, sie seien selbst Schuld an ihrem Unglück. Es entlastet Kinder auch darin, permanent auffälliges Verhalten zeigen zu müssen, damit doch endlich jemand mal verstehe, um welche Probleme es in der Familie geht, damit endlich mal jemand Mama und Papa helfe.

Soführte in unseren „Projektfamilien“ die intensive Begleitung während der letzten drei Jahre dazu, dass Eltern ihre eigenen Probleme deutlicher sehen und sich dafür Hilfe holen konnten. Dazu gehörte ambulante Psychotherapie, allgemeine Gesundheitsversorgung, stationäre Suchtbehandlung, Schuldnerberatung, Paarberatung oder ähnliches. Oftmals war erst danach der Blick der Eltern freier für die Belange der Kinder, für ihre Sorgen und Nöte und für ihr Problemverhalten in der Vergangenheit.

Dort, wo Eltern, trotz aller Angebote keine wirkliche Zusammenarbeit mit uns eingehen und in der Verweigerung oder Verleugnung bleiben, ist dies auch ein deutliches Signal. Kinder registrieren auch dieses Verhalten ihrer Eltern aufmerksam. Mit Enttäuschung umzugehen ist immer wieder eine schwierige Aufgabe und ein schmerzliches Erleben für Kinder und Eltern. Trotzdem sind die Kinder an ihre Eltern gebunden, die ihnen nicht gut tun. Diese Bindungen sind hoch

ambivalent.

Der respektvolle Umgang mit den Eltern ermöglicht es den Kindern sich mit ihren zwiespältigen Gefühlen auseinander zu setzen und sich gegebenenfalls auf neue Lebensorte einzulassen.

Wenn wir es schaffen, den Eltern die Einsicht zu vermitteln, dass ihre Kinder außerhalb ihrer Familie besser aufwachsen können, weil sie selber aus den unterschiedlichsten Gründen dies nicht leisten konnten, können Kinder ihre Eltern über Distanz behalten und Sicherheit und Schutz in einem neuen Umfeld annehmen.

Der Erfolg einer guten und gelungenen Elternarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe ist somit nicht abhängig von einer unbedingten Rückführung des Kindes in die Familie, sondern es kann auch in der Akzeptanz aller Familienmitglieder liegen, alternative Lösungen bzw. Lebensorte zu finden.

Regina Winkelströter

### Alpro Soja spendet mit Hilfe der Agentur für soziale Kooperationen

Die Firma **Alpro GmbH** in Düsseldorf hat uns eine großzügige zweckgebundene Spende in Wert von über 500 Euro zukommen lassen, für die wir uns hier ganz herzlich bedanken. Wir konnten uns Produkte aussuchen, die in Werkstätten für behinderte Menschen gefertigt wurden. So haben nicht nur wir Hilfe erfahren, sondern auch die Behinderten durch diesen Arbeitsauftrag. Diese Kooperationsform ist eine Idee der "Agentur für soziale Kooperationen", Frau E. Leipholz, die unsere Einrichtung als Projekt ausgewählt hat. Auch an Frau Leipholz geht unser Dankeschön.



### Kids for KiD

**ey.bi Hair** hat im September 2009 einen Kindertag für KiD veranstaltet, an dem Düsseldorfer Kinder und deren Familien in unserem kleinen Salon zusammen gekommen sind. Wir haben Kinderschminken, Kinderaktionen und Kinderhaarschnitte für 5 Euro angeboten und diese gespendet. Mit Ihrer Unterstützung und Mithilfe bei unserer Spendenaktion haben wir 231,80 Euro gesammelt. Wir freuen uns über diesen noch kleinen Betrag und hoffen, dass es beim nächsten Mal mehr wird.



Ein besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang für die Unterstützung auch an: Anna Meyer Kahlen/Fotografarin, Yvonne Marché/Floristin, Die Mondschnuppe/Geschenkartikel

Aylin bulut, ey.bi Hair

## Abschied von Robert Kunde

Als Erzieher hat Robert Kunde in seiner 3-jährigen Tätigkeit in der Krisengruppe mit großem Engagement neue Impulse gesetzt. Er war für die Kinder eine wichtige Bezugsperson und hat diese sehr einfühlsam auf ihrem Weg im KiD begleitet. Robert hinterlässt im Team eine große Lücke



Wir bedanken uns in diesem Zusammenhang für die Spenden seiner Familie und seiner Freunde!

Deine Krankheit hat Dich leider in den Tod geführt.  
Du bist nicht mehr da.  
Wir aber haben Dich in unseren Herzen eingeschlossen.

**Robert Kunde**  
28.10.1981-27.10.2009

**Kind in Düsseldorf gGmbH**  
Kinder der Wohngruppe Stockum

Vanessa Jennifer Nino Marcel Kim Pascal Maurice

Ulfert Boehme Karl-Egon Kessels  
Lena Grones **Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile.** Igor Grams  
Ina Schmidt  
Claudia Hoff **Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.** Snjezana Müller Ika Kemperle  
Heidi Schulz-Hausgenoss Jan Dingerkus Gudrun Quitmann Heike Weimann Anja Ebben  
Jörn Sylvestre Silke Hörnchen Johanna Kochel Jonas Berg Ingrid Rieps Vera Morawetz  
Brigitte Kuhnke  
Christian Montag **Wir trauern um unseren geschätzten Kollegen** Cornelia Tabassim  
Verena Alfieri **Robert Kunde** 28.10.1981 – 27.10.2009 Mareike Huppertsberg  
Wir werden ihn mit seinem lebensfrohen Wesen und seiner Warmherzigkeit in unserer Erinnerung bewahren.  
Daniela Molder Kerstin Müller-Macco  
Regina Winkelströter **Kind in Düsseldorf gGmbH** Stefanie Schild  
Jasmin Kippenhahn Karolina Lewandowska Tanja Hübner Birgit v. Beuningen  
Katrin Backhaus Claus Gollmann Silke Strehlow Dennis Kawala  
Mandy Niersmann Heinz Kuhnke Inga Thielecke Stefanie Weigel Alex Christ  
und viele andere, die an ihn denken...

## 545 Euro für die Musiktherapie im KiD



Am 07. Mai 2009 fand ein **Benefiz-Konzert** im **Bechstein Centrum Düsseldorf** statt. Die italienische Klangvirtuosin **Daniela Manusardi**

konnte für ein Klavierkonzert zu Gunsten der Musiktherapie im KiD gewonnen werden.

Die in Italien und der Schweiz sehr bekannte und sympathische Pianistin und Komponistin präsentierte ein eindrucksvolles Programm aus Kleinodien der Klavierliteratur zu Anfang des 20. Jahrhunderts: Sergej Rachmaninows Étude-Tableau op. 33 n. 8 und Prélude op. 32 n. 5, gefolgt von Alexander Skriabins „Sonate-Fantaisie“ op. 19, n. 2, sowie 12 Préludes von Claude Debussy.

Leiter des Düsseldorfer C. Bechstein Centrums, **Torben Garlin**, freute sich, dass Frau Manusardi das Engagement teilte, mit den Eintrittsgel-

dern und Spenden gezielt den Bereich Musik- und Tanztherapie von KiD zu unterstützen und zu hoffen, dass dem Stellenwert von Musik in der Heilkunst mehr Aufmerksamkeit zuteil wird.

Das Benefizkonzert erhielt zudem ehrenamtliche Unterstützung durch das **stilwerk Düsseldorf**, dem Veranstaltungsort des Konzerts, den **Lions-Förderverein Leaina e.V.**, den **Lions Club Düsseldorf** sowie den **Lions Club Rheinturm**.



### Kind in Düsseldorf (gGmbH)

Kind in Düsseldorf (gGmbH) bittet um Ihre Aufmerksamkeit! Wir möchten Ihnen, die Sie uns bis jetzt Ihr Interesse an unserer Arbeit gezeigt und uns in vielfältiger Weise unterstützt haben, erneut auf diesem anschaulichen Wege von KiD berichten. Sie haben ein Recht zu erfahren, was mit Ihrer Hilfe durch die Mitarbeiter unserer Einrichtung für die Kinder getan wurde, wie die Räumlichkeiten gestaltet, renoviert und ausgestattet wurden.

Wir möchten mit den verschiedenen Beiträgen nicht nur unseren großen Dank zum Ausdruck bringen, sondern auch Ihr Interesse für das KiD wach halten in der Hoffnung, dass Sie und Ihre Freunde, Bekannten, Mitarbeiter und Geschäftsfreunde, die Sie zukünftig möglicherweise auch als Förderer gewinnen können, uns treu bleiben. Denn ohne das Interesse einer breiten Öffentlichkeit in Düsseldorf und den umliegenden Regionen, die unsere „Einrichtung zum Anfassen“ unterstützt, fehlen uns die zusätzlich erforderlichen Hilfen und Mittel für die täglichen wie auch speziellen Gestaltungshilfen für die zu beschützenden und zu fördernden Kinder.

#### Impressum:

KiD-Journal - Dezember 2009

#### Herausgeber:

Kind in Düsseldorf (KiD)  
Kronenstr. 38  
40217 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 31 20 23  
Telefax: (0211) 33 34 17

#### V.i.S.P.

Claus Gollmann

#### Redaktion:

Claus Gollmann  
Daniela Molder  
**Druck:**  
Margreff-Druck GmbH, Essen

### Spendenkonto KiD

Stadtparkasse Düsseldorf  
Konto 10 177 640, BLZ 300 501 10

Bank für Kirche und Diakonie, Duisburg  
Konto 1 011 937 019, BLZ 350 601 90

Die gemeinnützige Gesellschaft ist berechtigt, Spendenbestätigungen auszustellen.

**Gründer und Zustifter der KiD-Stiftung:** Bethe Stiftung; Betriebsrätevollkonferenz der E.ON AG; Willy Bogers; Baron Wolf von Buchholz; Reinhold Döscher; Walter P.J. Droege; Erbgemeinschaft Hildegard Keller; Hans-Dieter Fremann; Joachim J. Hecker; Brigitta und Horst Hindrichs; Eva M. Jacobi; Herbert H. Jacobi; Ingrid Marion Keller; Heribert Keller; Hildegard Keller †; Hansjörg Laufenberg; Udo van Meeteren; Manfred Pape; Manfred O. Röth; Rotary Club Meerbusch; Armin Schröter; Dr. Dr. Winfried Spittler; Rolf F. Vanderheyden; Volksbank Düsseldorf Neuss; Dr.-Ing. E. h. Heinrich Weiss; Dr. Daniel Wilm; Dr. Hans Hermann Winkhaus..

Zustiftungen zur KiD-Stiftung sind steuerlich abzugsfähig. Konto: 148929344, Deutsche Bank (BLZ 360 700 50)

**Ein besonderer Dank geht an unsere regelmäßigen Spender:** Auerbach Stiftung, Nürnberg – G. Bartsch, Düsseldorf – Dr. W. Bernhardt, Baden Baden – Bogie GmbH, Meerbusch – M. Braun, Düsseldorf – Eheleute Dworak, Düsseldorf – E.ON AG, Essen – A. Glomm, Düsseldorf – I. Großenbrink, Düsseldorf – R. Hausschildt, Meerbusch – H. Heilein, Düsseldorf – Herzog Vermessungstechnik GmbH, Düsseldorf – H.-V. v. Hülsen, Wolfsburg – KD-Bank, Duisburg – Eheleute I. M. und H. Keller, Ratingen – C. Knauer, Düsseldorf – Korff-Stiftung, Iilmünster – G. Kotulla, Düsseldorf – M. Krause, Wuppertal – Lions Förderverein LEAINA, Düsseldorf – LKA, Düsseldorf – Eheleute H. und D. Mogs, Oberhausen – Eheleute Peek, Meerbusch – J. Pospischil, Ratingen – H. Reichert, Düsseldorf – RWE Trading, Düsseldorf – H. Schetter, Werl – Schnibbeltheater, Düsseldorf – Eheleute Sewczyk, Düsseldorf – Prof. Dr. T. Siegert, Düsseldorf – I. Sommer, Düsseldorf – Eheleute Dr. E. und M. Spohr, Düsseldorf – Stiftung van Meeteren, Essen – The International Club of Düsseldorf – R. F. Tonkaboni, Düsseldorf

**Unsere Spender und Förderer 2009:** Eheleute Alertz, Korschenbroich – Auerbach Stiftung, Nürnberg – C. Bahrs, Mülheim – G. Bartsch, Düsseldorf – Dr. W. Bernhardt, Baden Baden – Bogie GmbH, Meerbusch – Bürgerverein Rurich – E.ON AG, Essen – Fitness-Studio Holmes Place Health Club, Düsseldorf – I. Großenbrink, Düsseldorf – Dr. Gustav von Halem, Düsseldorf – R. Hausschildt, Meerbusch – Henkel, Düsseldorf – Herzog Vermessungstechnik GmbH, Düsseldorf – Jawo GmbH, Erzhausen – Katholische Jugend Hochdahl – Katholische Kirchengemeinde Saitta, Düsseldorf – KD-Bank, Duisburg – I. M. und H. Keller, Ratingen – Kinderstern e.V., Düsseldorf – C. Kleinert, Essen – A. Leckner, Düsseldorf – Lions Förderverein LEAINA, Düsseldorf – Damen aus Angermund: I. Labonté, G. Grüger, C. Loske, D. Benner, T. Wessels, D. Lösel und E. Focks, Düsseldorf – D. Look, Düsseldorf – Max Europe GmbH, Düsseldorf – Eheleute H. und D. Mogs, Oberhausen – Montessori-Grundschulklasse von Frau Mehrain, Düsseldorf – Outdoor Media, Düsseldorf – J. Pospischil, Ratingen – Pressebüro Brendel GmbH&Co. KG, Düsseldorf – S. Reda, Düsseldorf – H. Reichert, Düsseldorf – H. D. Satingen, Duisburg – H. Schetter, Werl – Prof. Dr. Theo Siegert, Düsseldorf – Schnibbeltheater, Düsseldorf – Schütten & Lemmerholz GmbH & Co.KG, Neuss – M. Schumacher, Haan – Stiftung van Meeteren, Essen – E. Thannhäuser, Düsseldorf – Thyssen Krupp-Mitarbeiter, Düsseldorf – Kita und Eltern Villa Luna, Düsseldorf

Und wir danken den vielen weiteren Privatpersonen, die immer wieder in spontanen und auch gezielten Sach- und Geldspenden das Interesse am KiD durch ihre Zuwendungen dokumentieren und unsere Arbeit positiv unterstützen. Sie erhalten als Dank für Ihr Engagement unser KiD-Journal und wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch weiterhin Ihre Aufmerksamkeit schenken.

Dieses Journal wurde gesponsert von Q:marketing AG, Mülheim und Margreff-Druck GmbH, Essen.